Stereo-Photographica

Der ***große Stereo-Projektionsansatz*** zur LEICA

In den 1950er Jahren verbreitete sich das Polarisationsverfahren zur Projektion farbiger Stereobilder immer stärker. Polarisationsfilter konnten zu akzeptablen Preisen hergestellt werden. Im Gegensatz zur Stereobildbetrachtung mit einem Stereoskop bietet die Projektion die Möglichkeit, das Raumbild gleichzeitig einer größeren Anzahl von Zuschauern vorzuführen.



Für die stereoskopische Projektion der mit dem STEMAR aufgenommenen Dias entwickelten die LEITZ-Werke jeweils in Wetzlar und Midland umfangreiche Systeme. Zudem standen in den 1950er Jahren relativ lichtstarke Projektoren mit Objektiven der Brennweiten von 8,5 bis 12 cm zur Verfügung.
Die großen Stereo-Projektionsvorsätze mit zwei HEKTOR-Objektiven der Brennweiten: 8,5 cm (ILNUU), 10 cm (IRZUU) und 12 cm (ISBUU), die speziell für die damals modernen Hochleistungs-Projektoren PRADO 250 und 500 entwickelt wurden, sind ab 1954 von LEITZ in Wetzlar produziert worden.
Der große Prismen-Stereoprojektionsvorsatz, wie beispielsweise der ILNUU, ausgestattet mit zwei HEKTOR 1:2,5 / 8,5 cm Objektiven inklusive Polarisationsfiltern, Stereofeldlinse, Dia-Wechselschieber mit eingebauter Horizontal- und Vertikaleinstellung, war allerdings für die damaligen Leica-Anhänger fast unerschwinglich. Daher wurden von den großen Stereo-Projektionseinrichtungen nicht gerade viele verkauft. Es wird vermuten, dass von diesen heute vielleicht weltweit nur noch ein Dutzend Exemplare in diversen Sammlungen existieren.

Die Abbildung zeigt einen kompletten Stereo-Projektionsansatz ILNUU an einem LEITZ- PRADO 500.

Weiterführende Informationen zum Stereo-STEMAR-System sind in der Vereinszeitschrift des Clubs Daguerre „Photo-Antiquaria“ Heft 110, Juni 2012 auf den Seiten 38 bis 44 und Heft 111, August 2012 auf den Seiten 18 bis 24 zu finden.

- Text und Layout: Uwe Förster, Altenstadt/WN -
- Foto: Dr. B. Bawendi, Hellenthal/Eifel -